



Kompetenzen im digitalen Lehr- und Lernraum an Hochschulen



TAGUNG 140 Blickpunkt Hochschuldidaktik

dghd
Deutsche Gesellschaft
für Hochschuldidaktik



Die Förderung der digitalen Kompetenzen von Lernenden an deutschen Schulen beschäftigt derzeit viele Akteur:innen aus der Politik, Forschung und Wirtschaft. Dabei wird auch immer wieder die Notwendigkeit digital kompetenter Lehrkräfte betont, welche die Lehrkräftebildung hervorbringen soll. Dieser Beitrag beschäftigt sich mit der digitalen Kompetenz von Hochschullehrenden in der Lehrerbildung und zeigt dabei zwei Forschungslücken auf. Zum einen die digitale Kompetenz Hochschullehrender in Deutschland; zum anderen die Praxisrelevanz der digitalen Kompetenzen in einschlägigen Kompetenzmodellen.

Schlagworte: digitale Kompetenzen; Lernende; Schule; Lehrkräftebildung; Hochschullehrende; Forschungslücken; Kompetenzmodelle; Hochschuldidaktik

Zitiervorschlag: Lachmann, Clarissa (2023). Zur Praxisrelevanz von Kompetenzmodellen zur berufsbezogenen digitalen Kompetenz (Hochschul-)Lehrender. In Katharina Hombach & Heike Rundnagel (Hrsg.), *Kompetenzen im digitalen Lehr- und Lernraum an Hochschulen* (S. 31-36). Bielefeld: wbv Publikation. <https://doi.org/10.3278/173989w031>

E-Book Einzelbeitrag
von: Clarissa Lachmann

Zur Praxisrelevanz von Kompetenzmodellen zur berufsbezogenen digitalen Kompetenz (Hochschul-)Lehrender

aus: Kompetenzen im digitalen Lehr- und Lernraum an Hochschulen (9783763973989)

Erscheinungsjahr: 2023

Seiten: 31 - 36

DOI: 10.3278/173989w031

Dieses Werk ist unter folgender Lizenz veröffentlicht: Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International

Zur Praxisrelevanz von Kompetenzmodellen zur berufsbezogenen digitalen Kompetenz (Hochschul-)Lehrender

CLARISSA LACHMANN

Zusammenfassung

Die Förderung der digitalen Kompetenzen von Lernenden an deutschen Schulen beschäftigt derzeit viele Akteur:innen aus der Politik, Forschung und Wirtschaft. Dabei wird auch immer wieder die Notwendigkeit digital kompetenter Lehrkräfte betont, welche die Lehrkräftebildung hervorbringen soll. Dieser Beitrag beschäftigt sich mit der digitalen Kompetenz von Hochschullehrenden in der Lehrerbildung und zeigt dabei zwei Forschungslücken auf. Zum einen die digitale Kompetenz Hochschullehrender in Deutschland; zum anderen die Praxisrelevanz der digitalen Kompetenzen in einschlägigen Kompetenzmodellen.

Gliederung

1	Digitale Kompetenz als Grundkompetenz	31
1.1	Digitale Kompetenzen von Lernenden und Lehrenden an deutschen Schulen	32
1.2	Forschungslücke im Bereich digitale Kompetenzen von Hochschullehrenden	32
2	Kompetenzmodelle für die digitale Kompetenz Lehrender	33
2.1	Zweck von Kompetenzmodellen	33
2.2	Forschungslücke bei der Praxisrelevanz	34
3	Ausblick	34
	Literatur	35
	Autorin	36

1 Digitale Kompetenz als Grundkompetenz

Mittlerweile ist es nahezu unumstritten, dass digitale Kompetenzen zu den Grundvoraussetzungen einer aktiven Teilhabe in unserer modernen Welt gehören. Laut dem Rat der Europäischen Union gehört *Digitale Kompetenz* zu den *Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen*. Sie „umfasst die sichere, kritische und verantwortungsvolle Nutzung von und Auseinandersetzung mit digitalen Technologien für die allgemeine und berufliche Bildung, die Arbeit und die Teilhabe an der Gesellschaft“ (Rat der Europä-

ischen Union, C 189/09). Im Europäischen Referenzrahmen für digitale Kompetenzen (*DigComp*) werden einzelne Kompetenzen benannt, die alle Bürgerinnen und Bürger besitzen sollten (Carretero et al., 2017). Damit diese in Zukunft in Deutschland über die entsprechenden digitalen Kompetenzen verfügen, hat die Kultusministerkonferenz (KMK) die Förderung der digitalen Kompetenzen von Schülerinnen und Schüler in allen Unterrichtsfächern zu einer Aufgabe aller Lehrkräfte an deutschen Schulen gemacht (KMK, 2017). Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, müssen Lehrpersonen selbst über gewisse berufsbezogene digitale Kompetenzen verfügen, die über die allgemeine digitale Kompetenz, wie sie beispielsweise im *DigComp* beschrieben wird, hinausgehen (Eickelmann, 2017). Damit sichergestellt ist, dass angehende und praktizierende Lehrkräfte diese berufsbezogenen digitalen Kompetenzen erwerben, hat die KMK festgelegt, dass die Förderung digitaler Kompetenzen in allen Phasen der Lehrkräftebildung verankert werden soll (KMK, 2017).

1.1 Digitale Kompetenzen von Lernenden und Lehrenden an deutschen Schulen

Die Ergebnisse der International Computer and Information Literacy Study 2018 (ICILS) machen deutlich, dass Deutschland insbesondere im internationalen Vergleich bei der Vermittlung digitaler Kompetenzen noch einiges aufzuholen hat: So lag Deutschland im internationalen Vergleich der computer- und informationsbezogenen Kompetenzen von Achtklässlerinnen und Achtklässlern, mit im Mittel 518 erreichten Punkten, lediglich im Mittelfeld des Ländervergleichs (internationaler Mittelwert: 496) (Eickelmann et al., 2019, S. 130). Auch die Lehramtsausbildung schneidet in dieser Hinsicht schlecht ab. So gaben nur 25,9% der befragten Lehrkräfte aus Deutschland an, dass sie im Rahmen der Lehramtsausbildung gelernt haben, wie man digitale Medien nutzt – der internationale Mittelwert lag bei 47,5% (Drossel et al., 2019, S. 223). Angehende Lehrpersonen scheinen also während der Ausbildung nicht ausreichend auf den berufsbezogenen Einsatz digitaler Medien vorbereitet zu werden – zu diesem Schluss kommen auch andere Untersuchungen (z. B. Senkbeil et al., 2020). Angesichts dessen scheint es nicht verwunderlich zu sein, dass sowohl Schüler und Schülerinnen als auch Lehrkräfte ungenügende digitale Kompetenzen aufweisen (Eickelmann et al., 2016; Sälzer, 2021). Herzig und Martin (2018) stellen fest, dass es insgesamt an Lerngelegenheiten während des Lehramtsstudiums fehlt, bei denen digitale Kompetenzen erworben werden können. Da die Ausbildung als zentraler Prädiktor für die Nutzungshäufigkeit digitaler Medien im Unterricht angesehen wird (Drossel et al., 2019), besteht dringender Handlungsbedarf.

1.2 Forschungslücke im Bereich digitale Kompetenzen von Hochschullehrenden

Gegenwärtige Studien beschäftigen sich hauptsächlich mit den digitalen Kompetenzen von Lernenden (an Schulen und Universitäten) sowie angehenden und praktizierenden Schullehrkräften (Capparozza & Irle, 2020). Wie bereits ausgeführt, sind die Ergebnisse dieser Untersuchungen nicht zufriedenstellend. Es stellt sich u. a. die Frage,

woran es liegt, dass angehende Lehrkräfte während ihres Studiums nicht ausreichend digitale Kompetenzen erwerben, um einen kompetenten berufsbezogenen Einsatz digitaler Medien zu gewährleisten. Der aktuelle Mangel an Veranstaltungen mit Gelegenheiten zur Aneignung von Fähigkeiten, wie dem methodisch-didaktischen Einsatz von digitalen Medien im Unterricht, an den Universitäten, wie ihn Herzig und Martin (2018) feststellen, kann sicherlich als eine Ursache betrachtet werden. Es ist jedoch noch nicht geklärt, worin dieser Mangel begründet ist. Hier zeigt sich, dass in Deutschland noch eine Forschungslücke besteht. Ebenso lässt sich ein Desiderat für folgende zentrale Personengruppe konstatieren: Hochschullehrende in der Lehrerbildung. Diese spielen eine Schlüsselrolle bei der Vorbereitung angehender Lehrkräfte auf den Einsatz digitaler Technologien im Unterricht. Sie sind zum einen wichtige Vorbilder für die Lehramtsstudierenden und zum anderen ist ihre eigene digitale Kompetenz ausschlaggebend bei der Förderung digitaler Kompetenzen im Lehramtsstudium (Tondeur et al., 2012). Es kann angenommen werden, dass der Mangel an Lerngelegenheiten während des Lehramtsstudiums in fehlenden digitalen Kompetenzen seitens der Hochschullehrenden begründet liegen kann. Es besteht daher die Notwendigkeit, dass Hochschullehrende und deren digitale Kompetenzen in den Blick genommen werden. Denn bevor über die Schaffung von Veranstaltungen zur Förderung digitaler Kompetenzen im Lehramtsstudium gesprochen werden kann, sollte geklärt werden, ob ausreichend kompetentes Personal an den Universitäten vorhanden ist.

2 Kompetenzmodelle für die digitale Kompetenz Lehrender

In der Vergangenheit wurden national sowie international verschiedenste Kompetenzmodelle entwickelt, die digitale Kompetenzen beschreiben, die Lehrende für die Lehre brauchen (z. B. Foulger et al., 2017; Redecker, 2017; Mishra & Koehler, 2006). Dabei gibt es sowohl Modelle, die Kompetenzen speziell für Schullehrkräfte beschreiben, als auch welche, die generell digitale Kompetenzen Lehrender, unabhängig der Bildungseinrichtung, in den Blick nehmen. Selbst für die spezielle Personengruppe der Lehrenden in der Lehrerbildung wurde bereits ein Kompetenzmodell (Foulger et al., 2017) entwickelt.

2.1 Zweck von Kompetenzmodellen

Solche Kompetenzmodelle beschreiben zunächst einmal einen *Sollzustand*. Sie können aber auch dazu beitragen, Instrumente zur Messung des *Istzustands* zu entwickeln. Gleichzeitig können Kompetenzmodelle bei der Ableitung von Handlungsempfehlungen helfen oder als Strukturierungshilfe von Maßnahmen, die vom *Ist-* in den *Sollzustand* führen sollen, eingesetzt werden. In einigen Beiträgen zu bestimmten Kompetenzmodellen für die digitale Kompetenz Lehrender werden diese Einsatzzwecke explizit mit aufgezählt (z. B. Foulger et al., 2017). Inwieweit die Kompetenzmodelle

in der Praxis tatsächlich für diese Zwecke genutzt werden, stellt ebenfalls eine Forschungslücke dar.

2.2 Forschungslücke bei der Praxisrelevanz

Die Entwicklung von Kompetenzmodellen ist ein langer Prozess, der auf verschiedenen Wegen zustande kommen kann: So können Kompetenzmodelle aus der Theorie abgeleitet oder empirisch relevante Kompetenzen ermittelt werden.

Gerade bei den aus der Theorie abgeleiteten Kompetenzmodellen stellt sich die Frage, wie praxisrelevant die einzelnen Kompetenzen tatsächlich sind. Die Praxisrelevanz einzelner Kompetenzen der Kompetenzmodelle zu erfassen, ist wichtig, da nur so entsprechende Anpassungen bei der Bewertung von *Istzuständen* und bei Maßnahmen zur Professionalisierung von Lehrenden gemacht werden können. Hier fehlen in Deutschland noch empirische Untersuchungen – das nicht nur bei Hochschullehrenden, sondern auch bei Studierenden und Lehrkräften.

3 Ausblick

Die identifizierten Forschungslücken im Bereich der digitalen Kompetenzen von Hochschullehrenden in der Lehrerbildung sowie der Praxisrelevanz einzelner Kompetenzen aus den Kompetenzmodellen sind nicht zu unterschätzen. Mit ihrem Forschungsvorhaben möchte sich die Autorin dieser Forschungslücken annehmen. Es soll zunächst geklärt werden, welche Kompetenzen Hochschullehrende in der Lehrkräftebildung für ihren Beruf benötigen. Dafür sollen in einem ersten Schritt durch eine systematische Literaturrecherche entsprechende Kompetenzmodelle identifiziert werden. Diese werden anschließend durch eine Inhaltsanalyse miteinander verglichen. Nach deren Auswertung kann festgelegt werden, welche digitalen Kompetenzen untersucht werden sollen. Abhängig von dieser Auswahl soll dann in einem nächsten Schritt auf bestehende Messinstrumente zurückgegriffen werden, um die digitale Kompetenz von Hochschullehrenden in einer quantitativen Fragebogenstudie zu erfassen. Ergänzend dazu sind Interviews mit Hochschullehrenden geplant, um die Praxisrelevanz der Kompetenzen aus den Kompetenzmodellen auch qualitativ zu untersuchen. Um dabei einen Fokus zu setzen und das Vorhaben realisierbar zu gestalten, werden Hochschullehrende in der Informatiklehramtsausbildung fokussiert. Es ist davon auszugehen, dass diese über gewisse informatische Kompetenzen verfügen, was jedoch keine Rückschlüsse auf die Fähigkeit, digitale Medien methodisch-didaktisch einsetzen zu können, zulässt. Insgesamt kann dieses Vorhaben jedoch nur einen ersten Beitrag zum Schließen der identifizierten Forschungslücke darstellen – sowohl die Praxisrelevanz der Kompetenzen aus den Kompetenzmodellen als auch die digitalen Kompetenzen von Hochschullehrenden sollten in Zukunft stärker in den Fokus von empirischen Untersuchungen treten.

Literatur

- Capparozza, M. & Irle, G. (2020). Lehrerausbildende als Akteure für die Digitalisierung in der Lehrerbildung: Ein Review. In A. Wilmers, C. Anda, C. Keller & M. Rittberger (Hrsg.), *Bildung im digitalen Wandel: Die Bedeutung für das pädagogische Personal und für die Aus- und Fortbildung* (S. 103–127). Münster, New York: Waxmann.
- Carretero, S., Vuorikari, R. & Punie, Y. (2017). *DigComp 2.1: The Digital Competence Framework for Citizens with eight proficiency levels and examples of use*. Luxemburg: Publications Office of the European Union. Abgerufen von <https://publications.jrc.ec.europa.eu/repository/handle/JRC106281> (zuletzt geprüft am 29.08.2022).
- Drossel, K., Eickelmann, B., Schaumburg, H. & Labusch, A. (2019). Nutzung digitaler Medien und Prädikatoren aus der Perspektive der Lehrerinnen und Lehrer im internationalen Vergleich. In B. Eickelmann, W. Bos, J. Gerick, F. Goldhammer, H. Schaumburg & K. Schwippert (Hrsg.), *ICILS 2018 #Deutschland. Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern im zweiten internationalen Vergleich und Kompetenzen im Bereich Computational Thinking* (S. 205–240). Münster, New York: Waxmann.
- Eickelmann, B. (2017). *Kompetenzen in der digitalen Welt: Konzepte und Entwicklungsperspektiven. Gute Gesellschaft – soziale Demokratie #2017plus*. Friedrich-Ebert-Stiftung Abteilung Studienförderung. Abgerufen von <https://library.fes.de/pdf-files/studienfoerderung/13644.pdf> (zuletzt geprüft am 16.06.2022).
- Eickelmann, B., Bos, W., Gerick, J. & Labusch, A. (2019). Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern der 8. Jahrgangsstufe in Deutschland im zweiten internationalen Vergleich. In B. Eickelmann, W. Bos, J. Gerick, F. Goldhammer, H. Schaumburg & K. Schwippert (Hrsg.), *ICILS 2018 #Deutschland. Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern im zweiten internationalen Vergleich und Kompetenzen im Bereich Computational Thinking* (S. 113–136). Münster, New York: Waxmann.
- Eickelmann, B., Lorenz, R. & Endberg, M. (2016). Relevanz der Phasen der Lehrerausbildung hinsichtlich der Vermittlung didaktischer und methodischer Kompetenzen für den schulischen Einsatz digitaler Medien in Deutschland und im Bundesländervergleich. In W. Bos, R. Lorenz, M. Endberg, B. Eickelmann, R. Kammerl & S. Welling (Hrsg.), *Schule digital – der Länderindikator 2016. Kompetenzen von Lehrpersonen der Sekundarstufe I im Umgang mit digitalen Medien im Bundesländervergleich* (S. 148–176). Münster, New York: Waxmann.
- Foulger, T. S., Graziano, K. J., Schmidt-Crawford, D. & Slykhuis, D. A. (2017). Teacher Educator Technology Competencies. *Journal of Technology and Teacher Education*, 25(4), 413–448.
- Herzig, B. & Martin, A. (2018). Lehrerbildung in der digitalen Welt: Konzeptionelle und empirische Aspekte. In S. Ladel, J. Knopf & A. Weinberger (Hrsg.), *Digitalisierung und Bildung* (S. 89–113). Wiesbaden: Springer Fachmedien.

- Kultusministerkonferenz, KMK. (2017). *Bildung in der digitalen Welt. Strategie der Kultusministerkonferenz*. Abgerufen von https://www.kmk.org/fileadmin/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Digitalstrategie_2017_mit_Weiterbildung.pdf (zuletzt geprüft am 29.04.2021).
- Mishra, P. & Koehler, M. J. (2006). Technological Pedagogical Content Knowledge: A Framework for Teacher Knowledge. *Teachers College Record*, 6, 1017–1054.
- Rat der Europäischen Union. (2018). *Empfehlungen des Rates vom 22. Mai 2018 zu Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen*. *Amtsblatt der Europäischen Union*, 2018/C.
- Redecker, C. (2017). *European Framework for the Digital Competence of Educators: DigComp-Edu*. Luxemburg: Publications Office of the European Union.
- Sälzer, C. (2021). *Lesen im 21. Jahrhundert – Lesekompetenzen in einer digitalen Welt. Deutschlandspezifische Ergebnisse des PISA-Berichts „21st-century readers“*. Vodafone Stiftung Deutschland GmbH (Hrsg.). Abgerufen von https://www.oecd.org/pisa/PISA2018_Lesen_DEUTSCHLAND.pdf (zuletzt geprüft am 16.06.2022).
- Senkbeil, M., Ihme, J. M. & Schöber, C. (2020). Empirische Arbeit: Schulische Medienkompetenzförderung in einer digitalen Welt: Über welche digitalen Kompetenzen verfügen angehende Lehrkräfte? *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 67. doi:10.2378/peu2020.art12d
- Tondeur, J., van Braak, J., Sang, G., Voogt, J., Fisser, P. & Ottenbreit-Leftwich, A. (2012). Preparing pre-service teachers to integrate technology in education: A synthesis of qualitative evidence. *Computers & Education*, 59(1), 134–144.

Autorin

Lachmann, Clarissa, M. Ed., Humboldt-Universität zu Berlin, clarissa.lachmann.1@hu-berlin.de